№ 5845. Montag, 3 Januar. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rechnungsrath Woywod den Character als Geheimer Rechnungsrath, den Geheimen exp. Secretairen Pfitzner und Gräber vom Kriegsministerium, so wie den Intendantur-Secretairen Lueben vom 11., v. Bardzki vom 3. und Reichel vom 6. Armeecorps und dem Vorsteher des Centralbureaus der K. Eisenbahndirection in Saarbrücken Marten daselbst den Character als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Paris, 3. Jan. Das „Journal officiel" veröffentlicht folgende Ministerliste: Ollivier Justiz, Daru Auswärtiges, Chevandier Inneres, Buffet Finanzen, Segris Unterricht, Talhouet Arbeiten, Louvet Handel, Vaillant kaiserliches Haus, Richard Künste. (Die Ministerien des Krieges und der Marine bleiben unverändert.) Parieu ist zum Präsidenten des Staatsraths ernannt. Auf die Beglückwünschung des gesetzgebenden Körpers erwiderte der Kaiser: Die neuen Verhältnisse vermehren die Prärogative der Legislative, ohne die dem Kaiser übertragene Autorität zu vermindern.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Havanna, 2. Jan. Die revolutionäre Junta von Cuba beschloß, wegen der Haltung Nordamerikas den Aufstand aufzugeben. Die Insurgenten unterwarfen sich.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 2. Jan. Nach hier eingegangener Mittheilung hat die in Waldsee stattgehabte oberschwäbische Gau-Versammlung der Deutschen Partei verschiedene Resolutionen angenommen, in denen erklärt wird, daß die nationale Einigung Süddeutschlands mit dem Nordd. Bunde zur Sicherung der Zusammengehörigkeit und zur Herstellung gesunder Zustände im Innern durchaus nothwendig ist; die Versammlung erklärt sich ferner mit dem Kriegsdienstgesetze von 1868 völlig einverstanden, weil dasselbe Deutschland sichere und die Rückkehr veralteter Zustände hindere. Die Pflicht der Regierung sei es, unzweideutige Stellung zu nehmen gegen undeutsche Bestimmungen. (W. T.)

Paris, 2. Jan. Das „Journal officiel" enthält in seiner heutigen Abendausgabe einen Artikel, welcher sich entschieden gegen die aufreizende Sprache verschiedener oppositioneller Journale bei der Besprechung von Fragen betreffend die Armee wendet. Der Artikel erinert an das Gesetz vom Jahre 1849, welches der Regierung die Mittel an die Hand gebe, die Urheber solcher Umtriebe zur Strafe zu ziehen. — Dem „Gaulois" zufolge hätte der Kaiser bei dem gestrigen Empfange bei den Tuilerien in seiner Erwiederung auf die Glückwünsche des Corps legislatif hervorgehoben, daß er bei der gegenwärtig vorgenommenen bedeutenden Umformung der Institutionen des Landes vor allem auf die Hilfe des gesetzgebenden Körpers zähle, welcher jetzt mit ihm die Verantwortlichkeit theile. Das gemeinsam zu erstrebende Ziel sei Sicherung der Ordnung, Gewährleistung der allgemeinen Wohlfahrt und definitive Begründung der Freiheit. (W.T.)

Rom, 1. Jan. „Civilta cattolica" bringt einen längeren Artikel über die Stellung der Regierungen gegenüber dem Concil, in welchem gegen Rußland die stärksten Invectiven geschleudert werden. Das Blatt sagt: Die Regierungen haben das Concil weder begünstigt noch demselben geradezu Hindernisse bereitet, ausgenommen das schismatische Rußland, welches dem einzigen polnischen Bischofe, der noch nicht ermordet oder nach Sibiren deportirt wurde, verboten hat, nach Rom zu kommen, um von den Leiden einer Nation von Märthyrern zu erzählen. Eine einzige Regierung, die des großherzigen Frankreich, welchem die ganze katholische Welt zu Danke verpflichtet ist, zeigte sich wohlwollend, indem sie in den päpstlichen Staaten die Besazung ließ, welche eine sehr starke Garantie für die Aufrechterhaltung der Ruhe während des Concils ist. (W. T.)

Wochenbericht.

Ein bedeutungsvoller Wechsel hat für uns den Eintritt in das neue Jahr bezeichnet. Das preußische Ministerium des Auswärtigen ist in die Bundesbehörde aufgegangen, und der König von Preußen leitet fortan als Präsident des norddeutschen Bundes die Politik der mit ihm verbündeten deutschen Staaten. Der deutsche Bundespräsident ist über den König von Preußen erhoben, dessen Titel, wie uns kürzlich ein dem Beamtenstande angehörender Statistiker darthat, nicht mehr zu dem ersten deutschen Staate paßt. Also König von Norddeutschland oder — Kaiser von Deutschland wird wohl die Parole selbst in officiösen Kreisen lauten müssen! Die Volkspartei würde dagegen schon zufrieden sein, wenn der Präsident des norddeutschen Bundes durch die Aufnahme der süddeutschen Staaten in denselben die deutsche Einheit herstellte. Erst die Sache, dann den Titel!

Das Schicksal des französischen Kaiserreichs kann uns nicht lüstern auf eine solche Rangerhöhung machen; sie ist hohl und werthlos, wenn sie nicht von der Freiheitsentwicklung des Volkes getragen wird. Louis Napoleon sieht sich jetzt gezwungen, dem Drängen des Volkes nach größerer Freiheit nachzugeben. Eher als man erwartete, hat er Ollivier mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt, sucht aber auch dabei noch die alten Trugkünste auszuüben. Er möchte die liberalen Parteien eben so corrumpiren, wie er es bisher mit den Conservativen gethan hat. „Sie werden erstaunt sein, in welcher Art und Weise ich constitutioneller Monarch sein werde", sagte er zu Ollivier, und bald darauf setzte er ihm auseinander, daß er die Führer der Fraction Buffet-Daru nicht in das Ministerium berufen könne, weil sie zur Minorität gehören. Wenn diese Fraction zur Majorität geworden sei, werde dem Eintritt Buffets und Darus in das Ministerium nichts mehr im Wege stehen. Ollivier sollte sie für ihn zähmen und zurichten. Vorläufig mußte er sich an die 140 Unterzeichner seines und Josseaus Programms wenden, aber auch da stieß er auf Schwierigkeiten. Segris und Talhouet verweigerten die Annahme von Portefeuilles, und er mußte sich theils mit unbekannten Anhängern begnügen, theils die alten Minister behalten. Trotzdem wagte er den Versuch, ein erstes parlamentarisches Ministerium zu begründen. Diese Beharrlichkeit verdient Anerkennung. Die Legislative besteht jetzt aus vier Gruppen, von denen keine die Mehrheit hat, da die Rechte 83, das rechte Centrum 129, das linke Centrum 43 und die Linke 37 Stimmen zählen. Es kam daher darauf an, daß Ollivier als Führer des rechten Centrums soviel Mitglieder der Rechten und vom linken Centrum zu sich herüber zog, daß er die Mehrheit erhielt. Bei der Rechten konnte ihm dies gelingen, bei dem linken Centrum vermochte er dagegen nur für wirklich liberale Gesetze auf Unterstützung zu rechnen. Als Ollivier am 27. Dec. Abends vom Kaiser aus den Tuilerien kam, wo ihm dieser den durch den Telegraphen gemeldeten Brief überreicht hatte, begab er sich nach dem Grand Hotel, woselbst das rechte und das linke Centrum versammelt waren. Aus Versehen trat er zuerst in das Zimmer der Fraction Buffet-Daru. Er bat um Verzeihung, blieb aber dort, weil er einmal da war und theilte den Brief mit, der beifällig aufgenommen wurde. Sodann begab er sich in das anstoßende Zimmer, wo etwa 110 Mitglieder des rechten Centrums versammelt waren. Bei diesen erregte das Schriftstück förmliche Begeisterung, und es war die Rede davon, daß man in corpore nach den Tuilerien ziehen und sich dort einschreiben lassen wollte. Nur weil es gegen 11 Uhr geworden war, unterblieb dies. Aus diesen Eindrücken erklärt es sich, daß es Ollivier gelang, ein Ministerium zu bilden, in das Daru, Buffet, Segris und Talhouet eintreten. Das linke und das rechte Centrum haben sich vereinigt, um eine Mehrheit zu bilden, welche die Rechte zu beherrschen vermag, und daß Louis Napoleon darauf in diese Bildung gewilligt hat, beweist, daß er die Nothwendigkeit einsieht, sich der liberalen Strömung der Zeit zu fügen. Wir wollen hoffen, daß sie tief genug sein wird, um das Kaiserthum wirklich zur Annahme constitutioneller Formen zu zwingen. Diese Umwandlung wird eine der wichtigsten werden, welche Frankreich jemals erlebt hat.

In Oesterreich ist die Ministerkrisis noch nicht entschieden. Nach den fünf Ministern hat auch Herbst ein Memorandum verfaßt, das Graf Taaffe als Minister-Präsident dem Kaiser am 25. Decbr. überreichte. Beide Minister-Parteien haben ihre Demission eingereicht. Graf Beust ist bestrebt, eine Vermittelung hervorzurufen; damit soll aber nur für die Entscheidung des Hofes Zeit bis nach der Adreßdebatte gewonnen werden. Soviel ist schon klar, daß die Majorität des Ministeriums nur im Amte bleiben kann, wenn sie sich zu Verhandlungen mit den Czechen und den Polen bequemt, mit denen Beust und Franz Joseph Frieden haben wollen, weil sie sich dem Kampf mit ihnen nicht gewachsen fühlen. In dem Verfahren gegen die Arbeiterparteien sieht man allgemein den Beginn einer neuen Aera der Reaction. Daß die Wahlreform aufgegeben wird, wenn Beust der Compromiß gelingt, steht ebenfalls fest. In Dalmatien hat die Ertheilung der Amnestie freudige Ueberraschung unter den Unterworfenen bereitet. Nur die Crivoscianer trotzen noch, werden sich aber auch wohl fügen.

Das neue italienische Ministerium hat einen schweren Stand, da ihm die Organe der Linken und selbst des rechten Centrums entgegen wirken. Sella's Budget für 1870 schließt mit einem Deficit von 210 Mill. Frcs. ab und die Mahlsteuer, welche enorme Verwaltungskosten verursacht, hält den Haß des Volkes gegen Sella als deren Urheber wach. Zur Deckung des Deficits will er eine Finanzoperation vorschlagen.

Dem Papst bereitet die gallikanische Opposition viel Verdruß, aber auch die letztere ist gereizt, weil sie aus wichtigen Commissionen ausgeschlossen wurde. Nach dem Erlaß einer Bulle über die kirchlichen Censuren, wonach alle Apostaten, Ketzer und Schismatiker verdammt sein und deren Lehren und Schriften unterdrückt werden sollen, sind noch zwei Bullen gegen die moderne Wissenschaft und gegen Italien zu erwarten. Alle seit dem Concil von Trient erschienenen philosophischen Bücher, welche nicht von der katholischen Kirche approbirt wurden, sollen verurtheilt und gegen die italienische Regierung soll ein Schlag geführt werden, weil sie neuerdings einen Auszug aus dem deutschen Buche „Janus" in französischer und deutscher Sprache verbreiten ließ. Kommt es dazu, so ist die italienische Regierung gewillt, diesen Hieb zu pariren, indem sie den Paragraphen der Verfassung, welcher die katholische Religion als Staatsreligion erklärt, einfach streicht.

Das Freidenker-Concil in Neapel hat bei seiner Auflösung beschlossen, im September 1870 ein Concil in Zürich zu veranstalten, um dort einen Bund der Freidenker

---

Römische Weihnachten. II.

In der Woche vor dem Feste findet in der Haupt- und Mutterkirche auf dem Lateran eine großartige Priesterweihe statt. Diesmal waren es wohl an 150 Jünglinge, die je nach ihren Graden eine der 7 Weihen empfingen. Schon morgens 8 Uhr begann die Ceremonie. In einer Capelle wurden ihnen lange weiße Hemden ausgetheilt, die sie über die schwarzen Soutanen zogen, und Jeder erhielt außerdem die Attribute im Voraus eingehändigt, die ihm später von dem functionirenden Cardinalvicar feierlich für sein künftiges Amt verliehen werden sollte. So marschirte der lange Zug der jungen weißen Gestalten in die Tribüne der schönen Basilika. Es waren wohl alle Nationen unter den zu Weihenden vertreten. Italiener und Spanier, Engländer und die Gamberi cotti, die deutschen Zöglinge des Collegium germanicum, die der Volksmund wegen der rothen Talare, die sie immer tragen, gekochte Krebse nennt. Auch einige Mönche waren darunter, denn der Mönch ist nicht, wie ich das bisher geglaubt hatte, zugleich Priester, es werden nur einzelne in jedem Kloster dazu geweiht. Ein Neger schritt ebenfalls unter der weißgekleideten Schaar einher, mit wulstigen Lippen, schwarzblankem Teint und einem Krauskopf, auf dem die Tonsur kaum zu sehen war, weil die Hautfarbe von der des Haares sich nicht unterschied. Nach verschiedenen Gebeten und Gesängen nahm der Cardinal die Weihung vor, natürlich nachdem er am Altar Toilette gemacht hatte. So oft man dies hier auch sieht, so macht es doch noch stets einen verwunderlichen Eindruck, wenn diese hohen Geistlichen, sobald sie an die heilige Stätte treten, damit beginnen, sich auszuziehen, zuerst den langen rothen Mantel, dann das Hemd, und wie darauf dienstbeflissen die niederen Priester ihnen zuerst die Casula über den Kopf streifen, dann je nach der Würde und der Function, Stola, Dalmatica, Pluviale umhängen und zuletzt ihnen die Mitra auf den Kopf setzen, immer nachdem sie zuvor den durch ihre Hände gehenden Toilettengegenstand geküßt haben. Bevor diese Procedur beginnt, werden von einem Meßner jene kostbaren Kleidungsstücke auf dem Hauptaltar ausgebreitet. So geschah es auch heute und als der Cardinalvicar, angethan mit dem höchsten Staate seines Amtes, auf dem goldenen Stuhl vor dem Altar Platz genommen hatte, wurden durch Namensaufruf zuerst die jüngsten, so zu sagen die Cadetten der großen geistlichen Armee, vor ihn citirt, damit er ihnen mit einer Scheere die Haare abschnitte. Natürlich ist solche Handlung nur symbolisch, er knipst vorn und hinten und an beiden Seiten, also kreuzweis, einige Haare ab, wie man mir erklärt, um den Opferact anzudeuten, gleichwie die Alten den Opferthieren die Stirnhaare abschnitten. Die zur zweiten und dritten Weihe Kommenden berühren gewisse heilige Geräthe zum Zeichen, daß ihnen von jetzt ab das Recht wird, mit denselben zu functioniren.

Alle, welche die höheren Weihen erhalten sollten, wohl 80 an der Zahl, mußten sich dann vor dem Altar in Reihen aufstellen und auf ein gegebenes Zeichen platt auf den Bauch zur Erde werfen. So lagen die weißen Gestalten wohl eine Viertelstunde, während welcher zuerst Gebete hergesagt und dann eine Unmasse von Heiligen angerufen wurden. Bei jedem Namen derselben erscholl von den Liegenden ein dumpfes Ora pro nobis herauf. Danach erhielten auch sie die Weihen, den einen streifte der Cardinal die violette Casula über den Kopf, den anderen wurde ein Band um den Arm gelegt, höheren band man die Hände zusammen, goß ihnen Wasser darüber zur Reinigung und legte das Joch Christi auf ihre Schultern. Da die Arrangements bei der Masse der Jünglinge und ihrer Unkenntniß der vorzunehmenden Proceduren nicht ganz leicht waren, bewegte sich eine Art Regisseur unter ihnen, der sie aufstellte, sie vorgehen, zurücktreten, hinknieen, aufstehen hieß und ihnen die anzulegenden Gewänder so handlich zurechtlegte, daß der Cardinal mit dem eigentlichen Ankleiden leichte Arbeit hatte. Dies fand gerade eine Woche vor Weihnachten im Lateran statt, damit die jungen Priester zum Feste bereits ihre Functionen versehen können.

Dieses selbst wird natürlich in allen Kirchen mit größtem Pomp begangen, doch giebt es einzelne, in denen ganz etwas Besonderes vorgenommen wird und auf die beschränkt sich denn hauptsächlich nicht nur der Besuch der neugierigen Fremden, sondern auch der andächtigen Römer zumeist. In der Mitternachtsstunde der Christnacht pilgert Alles nach der Kirche Ara celi nach dem Capitol. Der capitolinische Hügel ist in der Mitte tief eingesattelt und läuft in Osten und Westen in zwei Spitzen aus. Auf der westlichen steht der Palazzo Caffarelli, das Hotel der preußischen Gesandtschaft, zum östlichen führt eine breite Marmortreppe von 124 Stufen hinan auf die Spitze, wo die berühmte Wallfahrtskirche Ara celi liegt. Wie die Sage berichtet, hat Augustus, durch eine Vision bestimmt, einen Altar für Christus errichtet und zum Gedächtniß hieran wurde an der Stelle, wo früher der Tempel der Juno moneta stand, diese große reich decorirte Basilika erbaut. Auch sie schmückt sich, wie alle ältesten Kirchen Roms, mit verschiedenformigen antiken Säulen, ihr werthvollstes Kleinod besteht indessen in dem heiligen Bambino, einem wunderthätigen Wickelkinde, welches in jeder körperlichen Noth und Gefahr, besonders bei Krankheiten, sichere Hilfe bringen soll. Dieser Bambino ist für die Kirche ein ewig fließender Goldquell geworden, denn reiche Geschenke an Geld und Kostbarkeiten werden ihm gespendet, wenn er in seiner prächtigen Kutsche einen Kranken oder Leidenden besucht. Um die Mitternacht des Christfestes nun wird die Geburt des heiligen Bambino in Ara celi dargestellt und dorthin wallfahrtet dann die Menge. Die Treppen fanden wir dicht mit allerlei Trödelkrämern belagert, welche bei ihren grellen Pechlichtern Zuckergebäck, Rosenkränze, baumwollene Taschentücher, Heiligenbildchen, Spielzeug, Cigarren, Orangen und kleine Legendenbücher feilboten. Die Kirche war erhellt, es wurde ein feierliches Amt gehalten mit schmetternder Musik und Gesang, die Menge strömte aber vorzüglich zu einer Seitenkapelle, wo eine coulissenartige, unsichtbar beleuchtete Dekoration die Scene der Geburt des Christkindes umrahmte. Maria, in prachtvolle goldgestickte Gewänder gehüllt, empfing auf ihrem Schooße das in Windeln liegende Christkind, der alte Joseph guckte über ihre Schulter hinweg andächtig darauf hin, die anbetenden Hirten knieten daneben, Engel das Gloria singend und Posaunen blasend schwebten im Himmel umher. Dieses Christkind nun ist jener wunderthätige Bambino, der hier während der heiligen Zeit ausgestellt wird, vor welchem das Volk schaarenweise auf den Knieen liegt, um Abhilfe von seinem Gebresten zu erflehen. Der Bambino ist

zu begründen, der seine Organisation auf die ganze civilisirte Welt ausbreiten soll. Darin liegt ein guter Keim der Zukunft, es kommt aber darauf an, wie er gepflegt wird, wenn er recht gedeihen soll.

✻ **Berlin**, 2. Jan. Auf die gestrige Anrede des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel beim Empfange der gesammten in Berlin anwesenden Generalität, in welcher des Stolzes gedacht wurde, den die Armee über die Verleihung des St. Georgenordens erster Klasse empfunden, welcher jetzt die Brust des Königs, des „Vaters unserer Armee" schmückt, erwiderte der König ungefähr: „Ich danke Ihnen für die Gesinnungen, die Sie mir im Namen der Anwesenden ausgesprochen. Da Sie aber der Auszeichnung Erwähnung gethan, welche der Kaiser von Rußland mir zu Theil hat werden lassen, so muß ich es hier und Ihnen aussprechen, daß ich diese sowohl als die kaiserlichen Worte, welche dieselben begleiteten, nur Ihnen, meine Herren, verdanke, sowohl denen, welche die Armee zu Siegen geführt, als denen, welche sie lange Jahre hindurch zu so großartigen Erfolgen ausgebildet und vorbereitet haben."

— Der Bundeskanzler Graf Bismarck ist mit seiner Familie von Bonn wieder hier eingetroffen. — Als Bundeskanzler hat Graf Bismarck an den Justizminister Leonhardt als Vorsitzenden der Commission zur Berathung des Strafgesetzbuches am 29. December v. J. ein Schreiben gerichtet, in welchem er im Namen des Bundesraths der Commission für ihre angestrengte Thätigkeit dankt, durch welche in drei Monaten diese wichtige Arbeit zum Abschluß gebracht wurde. Graf Bismarck nimmt damit zugleich von der Commission Abschied, weil er dies nicht persönlich thun konnte.— Durch Beschluß vom 18. v. M. hat der Bundesrath das Bundespräsidium ermächtigt, über den Abschluß eines Jurisdictionsvertrages mit Bayern in Verhandlungen einzutreten. — An Stelle des Dr. Tauchnitz, welcher die Wahl in das Bundes-Oberhandelsgericht abgelehnt hat, haben die thüringischen Staaten die Wahl des Ober-Apellationsgerichtsraths Prof. Dr. v. Hahn vorgeschlagen.

— Die russische Telegraphen-Agentur in Petersburg veröffentlicht eine Depesche aus Constantinopel, wonach die Pforte wegen noch nicht empfangener Antwort vom Khedive in Betreff der Herausgabe der Panzerfregatten ein scharfes Telegramm an den Vicekönig abgesandt habe. Von einer Neutralisirung des ausschließlich egyptischen, resp. ottomanischen Gebiets durchziehenden Canals unter allen Umständen soll nicht die Rede sein, vielmehr eine solche ganz außer Discussion bleiben.

— Die nordamerikanische Regierung hat die Großmächte dringend eingeladen, ihre Vertreter in Washington zu bevollmächtigen zu einer Verhandlung zu dem Zweck, alle unterseeischen Kabel unter die Garantie des Völkerrechts zu stellen. Die nordamerikanische Regierung hat gleichzeitig einen Vertragsentwurf vorgelegt. Der Vorschlag ist jedenfalls sehr interessant.

— In Waldenburg fand am 29. Dec. auf Requisition des Kreisgerichts in Waldenburg eine Haussuchung in der Wohnung des Dr. Max Hirsch nach den von den strikenden Bergarbeitern ausgegebenen Schuldscheinen der Strike-Anleihe statt. Die Haussuchung selbst hatte keinen Erfolg. Wie die Berliner „Volkszeitung" vom 1. Januar meldet, sind von Seiten der Unterzeichner des ersten Aufrufs für die Waldenburger Bergarbeiter bereits 5000 ℛ︁ als Vorschuß auf die durch die Sammlungen zu erwartenden Gelder nach Waldenburg abgesandt worden, nachdem viele der Unterzeichner die Bürgschaft für größere und kleinere Beträge übernommen haben. Der volkswirthschaftliche Verein in Nürnberg hat Schulze-Delitzsch seinen Dank für dessen Gutachten ausgesprochen und gemeldet, daß er ein Comité zur Unterstützung der Grubenarbeiter gebildet habe. Die Confiscation der Arbeiter-Scheine ist nach dem Gesetze von 1833 erfolgt, welches die Ausgabe solcher Scheine, die auf jeden Inhaber lauten, bei Strafe von mindestens 100 ℛ︁ verbietet. Diesen Umstand hätte man in Waldenburg bedenken sollen. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemächtigt sich mit Wollust aller gegen den Strike erschienenen Artikel, namentlich derer der „Schles. Ztg." und der „Ostsee-Ztg.", um zu beweisen, daß der „König im socialen Reich" abgesetzt sei. Dieser Spott ist sehr hohl. Schulze-Delitzsch hat nicht nur als „Demokrat" gehandelt, ein großer Theil der Freihandelspartei steht ihm in seinem Wirken für die Waldenburger Grubenarbeiter zur Seite, nicht um den Strike zu billigen und zu unterstützen, sondern um ihn vermitteln und beseitigen zu helfen, indem sie Arbeitgeber und Arbeitern zu gleichem Recht verhelfen. Selbst wenn die Arbeiter nachgeben müssen, wird darin nichts geändert, das beweist das Beispiel der englischen Arbeiter. Wohl aber wird der Kampf für die Zukunft geschürt, wenn hartherzige Arbeitgeber ermuthigt werden, in ihrem Starrsinn zu beharren und die Arbeiter zu zwingen, sich ihren Forderungen unbedingt zu fügen. Damit wird der Despotismus auf dem socialen Gebiet etablirt und muß daher auch gleiche Leidenschaften erregen, wie es auf dem politischen Gebiet der Fall gewesen ist. Wer die sociale Revolution vermeiden will, muß ihr auch vorbauen.

— Die Verwaltungen der deutschen Eisenbahnen haben ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß für sperrige Güter ein Frachtzuschlag, jedoch nicht über 100% des Normalfrachtsatzes, stattfinden kann. Für sperrige nnd voluminöse, daher eventuell höher zu taxirende Güter werden alle diejenigen erachtet, welche eine zu ihrem Gewicht in keinem Verhältniß stehenden großen Raum einnehmen, als: nicht fest verpackte Betten, nicht sehr gepreßte Federn, leere Kisten und Gefäße, lebende Pflanzen, Watte ꝛc.

— [Marine.] Am 30. v. Mts. ist die K. Brigg „Rover" von Gibraltar in See gegangen.

Halle a. S. [Zu oppositionell.] Dem hier erscheinenden „Boten für das Saalthal", bisher als Kreisorgan benutzt, ist vom Landrath der Contract gekündigt worden „wegen fortgesetzter oppositioneller Haltung" des betreffenden Blattes. Gewiß ein Unicum unter den Kreisblättern.

Aus Baden, 29. Dec. Friedrich Hecker bietet seine Farm in Illinois zum Verkaufe aus, indem er beabsichtigt, im nächsten Frühjahre wieder nach Deutschland zurückzukehren. (Mh. Tbl.)

Oesterreich. Wien, 1. Jan. Die Ministerkrisis dauert noch fort. Dem Kaiser scheint die Entscheidung, zu welcher ihn die Majorität des Ministeriums drängt, sehr unbequem zu sein. Er hatte zunächst der Majorität aufgegeben, sich über das Programm der Minorität zu äußern. Hr. v. Plener hat, der „N. fr. Pr." zufolge, dem Kaiser gestern diese Rückäußerung überbracht Die Majorität hätte erklärt, sich den Plänen der Minorität nicht anschließen zu können und den Gegensatz in den Ansichten als unversöhnlich constatirt. Der Kaiser habe hierauf den Wunsch geäußert, daß die Minister die Geschäfte einstweilen fortführen möchten. — Der „Wanderer" erfährt, daß der Kaiser die Reise nach Rom demnächst antreten werde.

England. London, 31. Dec. Nach dem Ausweise des Schatzamtes beläuft sich die Einnahme des letzten Quartals auf 16,531,702 £, es ergiebt sich daraus eine Mindereinnahme von 2,547,393 £. Davon kommen auf Einkommensteuer 1,375,000 £, auf Zölle 258,000 £, auf Steuern 692,000 £.

— Die letzten Pächterrechts-Versammlungen in Irland sind sehr ruhig und geschäftsmäßig von Statten gegangen. In der Grafschaft Antrim hat ein großer Gutsbesitzer, Mr. Garel, seine Pächter mit wenigen Zeilen zum Schweigen gebracht. Er schrieb: „Ich habe meinen Verwalter, Herrn Nelson, angewiesen, meinen Pächtern anzuzeigen, daß ich ihnen Pachtverträge auf 21 Jahre zu den heutigen Pachtsätzen ausfertigen will." Die Pächter sind mehr als zufrieden und erklären, wenn nur die übrigen Grundbesitzer diesem Beispiel folgen wollten, so würde keine neue Landgesetzgebung nöthig sein. — Die Liverpooler Friedens-Gesellschaft hat auf eine Denkschrift, in welcher sie die Regierung aufforderte, den europäischen Großmächten eine umfassende und sofortige Verringerung der Rüstungen vorzuschlagen, die folgende Antwort vom Privatsecretär des Premiers erhalten. . . . „Herr Gladstone beauftragt mich, Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 13. d. Mts. mit der Denkschrift der Liverpooler Friedens-Gesellschaft anzuzeigen. Ich bin angewiesen, Sie zu ersuchen, dem Ausschusse seinen Dank zu übermitteln und Ihnen zu versichern, daß Ihre Ansichten über friedliche Beziehungen und Uebereinkünfte stets ernstliche Erwägung von Seiten der Kgl. Minister finden werden."— Wie es heißt, gedenkt die Regierung den Proceß gegen den Vater des Hungers gestorbenen „fastenden Mädchens" von Wales in die Hand zu nehmen. Die bei der Leichenschau zugezogenen Geschworenen hatten bekanntlich schon ihren Wahrspruch auf Todtschlag abgegeben. — In einem wüthenden Sturme ging gestern bei Montrose, vor der Mündung des Flusses Esk an der schottischen Küste, der Schooner „Hermes" mit einer Mannschaft von sechs Köpfen unter. Zwei Rettungsboote und der Raketen-Apparat wurden vergebens in Anwendung gebracht; das wogende Meer vereitelte alle Anstrengungen. In Irland sind sogar fünf Menschen auf festem Lande ein Opfer des Sturmes geworden. Ein altes Haus in Limerick wurde buchstäblich umgeweht und begrub jene fünf Unglücklichen unter seinen Trümmern; mehrere andere Bewohner erlitten bedenkliche, zum Theil lebensgefährliche Verletzungen.

Frankreich. Paris, 1. Jan. Dem Vernehmen nach äußerte sich der Kaiser auf die Begrüßung des diplomatischen Corps anläßlich des Jahreswechsels ungefähr dahin, daß er erfreut sei, das gesammte diplomatische Corps um sich versammelt zu sehen, weil hierin ein Beweis für die guten Beziehungen seiner Regierung zu den übrigen Regierungen liege. Er hoffe, daß diese Eintracht erhalten bleiben und noch gestärkt werden werde. Wesentlich übereinstimmend mit dieser Mittheilung meldet die „Agence Havas" Folgendes: Der päpstliche Nuntius brachte die Glückwünsche des diplomatischen Corps dem Kaiser dar und knüpfte daran Wünsche für das Wohlergehen Frankreichs. Der Kaiser dankte und fügte hinzu, die Gegenwart des diplomatischen Corps sei ein Beweis für die guten Beziehungen, welche seine Regierung mit allen Mächten unterhalte. Hierauf richtete der Kaiser an jeden der Gesandtschaftschefs einige besondere Worte. — Traupmann hat gestern das Cassationsgesuch gegen das Schwurgerichtsverfahren eingereicht. (W. T.)

Italien. ♂ Rom, 28. Dec. Die Verstimmung wegen der octroyirten Geschäftsordnung hält in den fremdländischen geistlichen Kreisen noch an und vermehrt sich. Man sieht es für eine unerhörte Ueberhebung der päpstlichen Gewalt an, dem Concil, welches nach der ganzen kirchengeschichtlichen Tradition dem heiligen Vater mindestens gleich, ja sogar über demselben steht, das Recht zu rauben, welches jede andere parlamentarische Versammlung besitzt, indem man ihm seine Geschäftsordnung octroyirt. Die Aeußerungen dieser Verstimmung, die sogar dem Bischof Dupanloup schon einen Ordnungsruf zugezogen haben sollen, werden natürlich sorgfältig verborgen. Die hiesigen Zeitungen bringen farblose geschäftsmäßige Berichte von den Sitzungen, die dann von fremden Correspondenten übersetzt und an ihre Zeitungen als authentisch gesandt werden. So stand auch über die Sitzung vom 10., in der die Wahl der dogmatischen Commission wegen lebhaften Widerspruchs gegen die Wahlordnung nicht zu Stande kommen konnte, ein ganz harmloser Bericht in allen Zeitungen, der hiesigen Quellen entnommen war. Im Innern geht es, wie ich aus glaubwürdiger Quelle weiß, oft sehr stürmisch zu und es bedarf weitgehender Compromisse um sich zu verständigen. Deshalb sind die Uebersetzungen hiesiger Zeitungsberichte durchaus nicht als authentische Referate anzusehen. Ob in der Geschäftsordnungsfrage eine Verständigung gesucht und erlangt werden wird, habe ich noch nicht erfahren können.

Florenz, 1. Jan. Auf die Glückwünsche zum Jahreswechsel, welche dem Könige eine Deputation des Parlaments darbrachte, erwiderte der König, er hege den Wunsch, daß die finanziellen Schwierigkeiten durch ein gemeinschaftliches Einvernehmen gelöst werden möchten. In der Deputation war die Linke durch zahlreiche Mitglieder vertreten. (W.T.)

Rumänien. Bukarest, 30. Decbr. Der Minister des Innern Kogalniceano benachrichtigte die Deputirtenkammer, daß der englische Gesandte der Pforte erklärt hat, England erkenne die vereinigten Donaufürstenthümer unter der Benennung „Rumänien" und den Fürsten Carl unter dem Titel „Fürst von Rumänien" an; Graf Beust stelle die Beistimmung Oesterreichs in baldige Aussicht.

— 31. Decbr. Der österreichische Generalconsul Zulauf v. Pottenburg theilte der hiesigen Regierung mit, daß Oesterreich bei der Pforte die Anerkennung des Titels „Rumänien" statt „Donaufürstenthümer" beantragt hat. — In der Deputirtenkammer erregte die Interpellation bezüglich der Judenfrage stürmische Debatten. (N. T.)

Amerika. New-York, 30. Dec. Nach dem neuesten Ausweise des Schatzamtes hat sich die Staatsschuld um 3 Mill. Doll. vermindert. (N. T.)

Danzig, den 3. Januar.

* Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau war nach einem von dort eingegangenen Telegramm am 30. Dec. 5' 11", am 31. Dec. 6' 9", am 1. Jan. 6' 10".

— Die Mennoniten haben auf ihre wiederholte Immediat-Eingabe den nachstehenden Bescheid von den Ministern des Krieges und des Innern erhalten: „Ihre Immediat-Vorstellung vom 19. v. M, in welcher Sie darauf antragen, daß die Mennoniten als vom Militärdienst befreit anerkannt und dem entsprechend die Allerhöchste Ordre vom 3. März v. J. abgeändert werde, ist auf Allerhöchsten Befehl zur Prüfung

---

ein in eine Matratze gewickeltes kleines ausgestopftes Kind, die Bänder der weißseidenen Wickeltücher sind von Gold, an ihnen hängen Juwelen und sonstige Kostbarkeiten, auf dem Kopfe trägt der neugeborene Säugling eine schwere goldene Krone. Beim ersten Anblick hat diese Mitternachtsandacht etwas Hochfeierliches, näher betrachtet merkt man aber auch dem Volk dieselbe Gleichgiltigkeit, dieselbe nüchterne Schaulust an wie bei andern Ceremonien.

Auf einem anderen der römischen Hügel, auf dem höchsten Rücken des Esquilin, liegt die prachtvolle Kirche St. Maria Maggiore. Ihre Kuppeln ragen weit über die Umgebung hervor und sind von allen entfernten Punkten zu sehen, ihr Inneres ist überreich mit kostbarem bunten Marmor, mit Gold und Mosaiken überkleidet, 42 antike Säulen jonischer Ordnung tragen das Mittelschiff, den Fußboden verdecken kunstvoll verschlungene Mosaikmuster, eine schöne Nachbildung des berühmten Alexandrinischen Werkes; gebaut ist sie auf einem Platze, auf dem mitten im August einmal Schnee gefallen sein soll. Ihren größten Reichthum besitzt die Kirche aber in einigen Brettern von der ächten Krippe, in der Christus gelegen hat, und diese werden natürlich zu Weihnachten besonders verehrt. Gegen drei Uhr morgens beginnt hier die Feier, das Innere der Kirche erstrahlt von unzählbaren Lichtern, die an einigen 50 Glaskronen, auf hohen Kandelabern, auf aus den Wänden gestreckten Armen, und rund um die Confession aufgestellt, hängen, stehen, schweben und so kunstvoll angebracht sind, daß man in ein Lichtmeer schaut, welches scheinbar frei in der Luft wie die Sterne am Himmel flimmernd, den weiten herrlichen Raum erhellt. Aus dem tiefen Dunkel der Mitternacht in diesen brillant erleuchteten, mit dunkelrothen goldgeränderten Draperien geschmückten Raum zu treten, macht einen ganz wunderbaren Eindruck. Alles strömt auch hier zu der Krippe hin, die von getriebenem Silber mit heiligen Darstellungen umschlossen, in einem gesonderten Raum ausgestellt wird. Die Leute bringen Amulete, Rosenkränze, Crucifixe und andere Andachtsapparate mit, die an das Heiligthum gehalten, durch die bloße Berührung einen Theil der Wunderkräfte desselben erhalten. Daneben sitzt aber ein frommer Mann, welcher Certificate darüber, daß diese Berührung wirklich erfolgt sei, gegen baar Geld austheilt, und die großen Haufen von Münzen, die er vor sich liegen hatte, bewiesen, daß der Zuspruch recht stark gewesen sein muß. Meistentheils sind diese Kränze und Kreuze von Händlern hergebracht, welche sie nachher als theure Waare versenden und sich die Procente, welche die Kirche ihnen für die Bescheinigung abnimmt, gern gefallen lassen können. In der Basilika selbst saßen heute in den Beichtstühlen Ordensgeistliche, die lange dünne Stäbe, ähnlich unsern Billardqueues, hoch aufgehoben in den Händen hielten. Die Vorübergehenden knieten hin, der Pater senkte seinen Stecken auf deren Haupt und empfing von dem Aufstehenden einen Handkuß. Das ist, wir mir erklärt wurde, eine symbolische Züchtigung, gleichsam eine göttliche Prügelstrafe, welcher sich Büßende unterwerfen und darauf treu dem Gebote der Schrift die Hand küssen, die sie geschlagen hat. In einer Seitencapelle sang ein Chor recht wacker eine Art Motette, ich habe indessen nicht lange zugehört, ich wurde recht schläfrig und ging nach Hause um den andern Morgen den feierlichen Gottesdienst in St. Peter nicht zu versäumen.

Dorthin strömte Alles wieder wie damals zur Concilseröffnung und wieder in demselben fluthenden Regen, der nun mit geringen Unterbrechungen schon den ganzen December durch dauert. Heute war zwar bessere Ordnung dort, vor den Garderoben der Bischöfe stand ein Cordon Soldaten, um den Eingang zu hüten, die ehrwürdigen Väter schienen jedoch durch Schaden klug geworden zu sein und machten ungenirt ihre Toilette mitten im Kirchenschiff, gaben dem Diener den Straßenanzug und schritten in voller Galla nach dem im oberen Kreuzarme des Doms errichteten Chor. Dieses hintere Langschiff ist bereits seit vielen Wochen durch Purpurdecorationen zu einer offenen Kapelle umgestaltet, weil für alle jene Andachtsübungen, bei denen der Papst gegenwärtig ist, bei der großen Anzahl der augenblicklich anwesenden Bischöfe die sixtinische Kapelle nicht Platz genug hat und diese daher jetzt alle in der Peterskirche selbst stattfinden. Heute hielt, wie an allen großen Feiertagen, der heilige Vater in eigener Person das Hochamt ab, er wurde wieder auf hohem Thron, von Pfauenwedeln umgeben, hineingetragen, wieder umgab ihn die ganze Cortège altspanischer Kämmerlinge, purpurgekleideter Senatoren, bärtiger Patriarchen mit goldenen Kronen, wieder nahm die weiße glänzende Gestalt auf dem hohen heiligen Stuhle Platz, der im Fond der Kirche errichtet war, heute aber begab er sich selbst an den mittleren Hauptaltar, an dem nur er allein Messe liest und verrichtete alle Functionen mit vernehmlicher Stimme. Die Zwischensätze führte die sixtinische Kapelle aus, gregorianische Gesänge zweistimmig in der vollen Octave, was einen ganz eigenthümlichen monotonen Eindruck macht. Bei der Elevation, als der heilige Vater das Sacrament erhob und dem in die Knie stürzenden Volke zeigte, schmetterte oben aus dem höchsten Rande der Kuppel ein triumphirender Chor von Posaunen, die Töne fingen und erweiterten sich in dem mächtigen Rund und strömten aus der unsichtbaren Höhe auf den weiten mit ungezählten Tausenden gefüllten Dom nieder. Dieser scheinbar vom Himmel kommende Schall der silbernen Posaunen macht eine geradezu überwältigende Wirkung, man sieht keinen Bläser, hört kein einzelnes Instrument in dem wundervollen Gewölbe, dem großartigsten, welches Menschenhände in solcher Höhe jemals errichteten; hell, zart und zugleich gewaltig steigen die Tonmassen nieder, als wollten sie der andächtig am Boden liegenden Menge die Bestätigung verkünden, daß die Wunderwandlung des Leibes und Blutes wirklich durch das Gebet des Priesters vollzogen sei. Danach endet denn bald die Feier und die Hauptandacht des Weihnachtstags war beschlossen. (Schluß folgt.)

Stadt-Theater.

*** „Des Nächsten Hausfrau", Lustspiel von J. Rosen. „Nimrod", Posse von Salingré. — Rosen ist einer unserer geschicktesten Lustspieldichter. Tiefe darf man bei ihm allerdings nicht erwarten, aber er besitzt Witz und Humor; seine Arbeiten sind etwas leichten Gewichts, aber sie sind immer lustig und unterhaltend. So auch das vorliegende Stück, das von Frl. Knauff und Hrn. Kraus, Hrn. Wisotzki und Fr. Wiese — die übrigen Rollen kommen kaum in Betracht — frisch und launig abgespielt wurde. — „Nimrod" von Salingré ist etwas schwächlicher Natur und wurde hauptsächlich nur durch die originelle Komik des Hrn. Wisotzky (Klumpatsch) über Wasser erhalten.

und Verfügung an uns überwiesen worden. Demzufolge eröffnen wir Ihnen, daß die Voraussetzungen, auf welche Sie Ihren obigen Antrag stützen, als zutreffend nicht anzuerkennen sind und daß dem Antrage daher nicht entsprochen werden kann." — Wie die „Z. C." hört, werden die Mennoniten sich nochmals an den König mit der Bitte wenden, ihre letzte Immediat-Eingabe vor der definitiven Entscheidung dem Justizminister, der sich bisher in der Sache noch gar nicht geäußert, zum Gutachten vorlegen zu lassen.

— [Zur Großjährigkeit.] Die „Börs.-Ztg." hatte darauf hingewiesen, wie das Gesetz über die mit dem 21. Lebensjahre eintretende Großjährigkeit dahin wirken wird, daß hypothekarisch versicherte Capitalien in nicht unbedeutenden Beträgen gekündigt werden möchten. Hieran kann die Mittheilung geknüpft werden, daß man berechnet hat, es seien etwa ⅓ sämmtlicher von den vormundschaftlichen Behörden verwalteten Mündelgelder den mit dem 1. Juli 1870 die Volljährigkeit erreichenden Personen auszuzahlen.

‡ [Kinderhaus.] Gestern Vormittag sind die in Folge Beschlusses der städtischen Behörden aus dem Spendhause entlassenen Zöglinge dem Kinderhause in Pelonken übergeben. Von den nach dem Magistratsantrage zu überweisenden 67 Kinder sind zwei im Laufe der letzten Monate gestorben, 2 zu ihren Angehörigen zurückgekehrt und 1 im Spendhause zurückbehalten, so daß im Ganzen 62 gestern nach Pelonken gekommen sind. Dieselben wurden von den dort befindlichen Zöglingen sowie von den Lehrern und Beamten der Anstalt aufs herzlichste begrüßt. Das Kinderhaus hat gegenwärtig 143 Zöglinge.

* Aus Lebensüberdruß hat sich in dieser Nacht, während seine Frau und Familie sich auf Schmuggelerwerb begeben hatte, ein Arbeiter mit einem Terzerol erschossen.

* Um die Functionen der Hebeammen beurtheilen zu können, ist die pünktliche Einreichung der Impflisten für die sanitätspolizeiliche Controle von Wichtigkeit und daher den Herren Armenärzten besonders zu empfehlen, die betr. Listen bis zum 15. Januar c. dem K. Polizeipräsidium einzureichen.

* Das Hilfscomité, welches sich in Riesenburg in Folge des daselbst am 29. Sept. 1863 stattgehabten großen Brandes, durch welchen 113 Wohnhäuser und 250 Nebengebäude eingeäschert wurden, gebildet hatte, hat nunmehr über die Verwendung der ihm zugegangenen baaren Mittel Rechnnng gelegt. Es hat verausgabt: Zur Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidung, Utensilien und Wohnung 2950 Thlr. 28 Sgr., zu Geldunterstützungen an Wittwen, hilflose Familien, kleine Handwerker und als Entschädigung an dieselben für gehabte Verluste 4429 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., zur Förderung des Wiederaufbaues durch Verabfolgung von Baumaterial, Geldunterstützungen und zur Ausgleichung der Coursdifferenz der Obligationen 12,900 Thlr., Summa 20,280 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm pr. Kahn nur bei Tage, Warlubien-Graudenz unterbrochen, Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

* Zoppot, 2. Jan. [Eisenbahn. Bauten.] Die Eröffnung der Eisenbahn nach Danzig, welche von den hiesigen Bewohnern lebhaft herbeigewünscht wird, soll nach Allem, was man hier hört, nicht vor dem Juni oder Juli d. J. erwartet werden können. Hoffentlich gelingt es jedoch der Bahnverwaltung, die Strecke wenigstens zu der Zeit in Betrieb zu setzen, in welcher die Badegäste hier Sommerwohnung nehmen. Inzwischen richtet sich unser Ort in Erwartung der Eisenbahn auf einen größeren Fremdenverkehr ein. Vorzugsweise in der Seestraße an den Wiesen werden mehrere neue Häuser gebaut. Sehr zu bedauern ist es nur, daß man sich von den alten Zoppoter Traditionen in Bezug auf die Einrichtung und den Stil der Häuser nicht losmachen kann. Es ist an sich schon kein Vortheil für Zoppot, daß die Aussicht auf die Wiesen versperrt wird; aber wenn es nun doch einmal geschehen muß, so sollte man — und wir glauben es ließe sich ohne erhebliche Mehrkosten thun — bei den Bauten wenigstens etwas mehr Geschmack entwickeln und auf die Bedürfnisse der Gegenwart Rücksicht nehmen.

— Bei der neuen Eintheilung der Forst-Inspectionsbezirke im Reg.-Bez. Königsberg hat erhalten: die Forst-Inspection Königsberg-Ortelsburg der Forstmeister Greulich, die Forst-Inspection Königsberg-Allenstein der Forstmeister Mortzfeldt, die Forst-Inspection Königsberg-Pr. Eylau der Forstmeister Dittmer, die Forst-Inspection Königsberg-Labiau der Forstmeister Schmiedel, die Forst-Inspection Königsberg-Königsberg der Forstmeister Dossow und die Forst-Inspection Königsberg-Warnicken der Oberforstmeister v. Waldaw. Der Oberförster Hörnigk ist von Reußwalde, Reg.-Bez. Königsberg, nach Sadlowo desselben Reg.-Bez. versetzt, und für Reußwalde ist der zum Oberförster ernannte bisherige reitende Feldjäger-Lieutenant v. Schrötter bestimmt. Der Oberförster-Candidat und interimistische Verwalter der Oberförsterei Wildungen im Reg.-Bez. Danzig, Vogelgesang, ist definitiv zum Oberförster daselbst befördert. Der Oberförster Kolbe von Neu-Sternberg, Reg.-Bez. Königsberg, ist nach Warnow, Reg.-Bez. Stettin, versetzt.

Graudenz, 2. Jan. In diesem Jahr wird außer der Gewerbeausstellung ein Gaugesangfest projectirt und dann soll nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen im Laufe der Monate Juli und August ein mehrwöchentliches Belagerungsmanöver bei der Festung stattfinden, an dem 6 Mineur- und 2 Sappeur-Compagnien Theil nehmen werden. (G.)

‡ Schlochau, 1. Jan. [Lehrerverein.] Schon im Herbste des vergangenen Jahres hatte sich der Wunsch geltend gemacht, einen confessionslosen Lehrerverein sämmtlicher Lehrer des Kreises Schlochau zu begründen. In der am 28. Decbr. abgehaltenen Generalversammlung von Lehrern wurde beschlossen, einen Verein zu constituiren, der sich zur Aufgabe stellt, die Interessen des Lehrerstandes zu fördern und zu wahren, für Beschaffung einer guten Bibliothek zu sorgen und endlich die Gründung einer Sterbekasse zu veranlassen. Der ca. 40 □-Meilen fassende Kreis wird in Bezirke getheilt und werden diese Bezirksvereine eine vierteljährige, der ganze Verein aber eine jährliche Versammlung und zwar letztere am jedesmaligen 3. Pfingstfeiertage hier in Schlochau abhalten.

Vermischtes.

Paris, 30. Dec. [Prozeß Traupmann.] Die sehr ausgedehnten Zeugenvernehmungen bieten nur in manchen Einzelheiten Interesse, da durch die Aussagen im Wesentlichen nur die längst bekannten Details des Verbrechens bestätigt werden. Der Angeklagte bleibt dabei, daß die „Mitschuldigen" den Mord verübt, ohne den geringsten Beweis führen zu können, daß solche vorhanden. Ueberall ist er um die Zeit des Verbrechens nur allein gesehen worden. Die vernommenen Aerzte geben an, daß sowohl nach den Körperkräften des Angeklagten wie nach dem Leichenbefund nichts der Annahme widerstreite, daß Traupmann allein den Mord verübt. — Der Angeklagte hat die letzte Nacht ganz ruhig verbracht. Er war ganz munterer Laune, aß und trank ganz ruhig und machte dann seine Partie Karten. Während des Spieles sprach er mehrere Male die Hoffnung aus, daß man ihn nicht hinrichten werde. Er legte sich zur gewöhnlichen Stunde nieder und schlief sofort ein. In der heutigen Sitzung verließ ihn die Ruhe, als der Vertheidiger auf seine Mutter zu sprechen kam. Er brach in Thränen aus und verbarg sein Antlitz. Das Todesurtheil hörte er todtenbleich, doch äußerlich ruhig an. Als er in das Gefängniß zurückgekehrt war, klagte er über großen Hunger und verlangte zu essen. Der Gefängniß-Director eröffnete ihm, daß ihm nun die Zwangsjacke angelegt werden müßte. Er unterzog sich dieser Procedur ohne Widerstand, verweigerte aber nachher hartnäckig Nahrung zu sich zu nehmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 2. Jan. Effecten-Societät. Wiener Wechsel 95¼, Silberrente 58, Papierrente 49¼, Amerikaner de 1882 91⅝, österr. Bankactien 708, Creditactien 256¼, Oesterr.-franz. Staatsbahn 395, Bayerische Prämienanleihe 105¾, Badische Prämienanleihe 104¾, 1860er Loose 81⅞, 1864er Loose 113½, Lombarden 249½. Günstig.

Wien, 2. Jan. Privatverkehr. (Schluß.) Creditactien 270,00, Staatsbahn 411,00, 1860er Loose 100,20, 1864er Loose 119,75, Nordbahn 218,50, Anglo-Austria 313,50, Franco-Austria 110,75, Lombarden 259,20, Galizier 245,75, Napoleons 9,86.

Bremen, 31. Decbr. Petroleum, Standard white, loco und pr. Januar 7 1/12 Br., 7 Gd., pr. Februar 6 11/12 Br. Fest.

Amsterdam, 1. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Productenmarkt ganz geschäftslos. — Wetter trübe.

London, 31. Decbr. [Schluß-Course.] Consols 92 3/16. 1% Spanier 26⅜. Italienische 5% Rente 56 3/16. Lombarden 21 1/16. Mexicaner 13½. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85½. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 45½. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 86 3/16. Wechselnotirungen: Berlin 6,27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Schilling. Frankfurt a. M. 120½. Wien 12 fl. 65 Kr. Petersburg 28⅝. Fester.

Liverpool, 31. Decbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Fester.

Paris, 31. Decbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,85—72,97½—72,82½. Italienische 5% Rente 56,90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 840,00. Credit-Mob.-Actien 206,25. Lombard. Eisenbahn-Actien 527,50. Lombardische Prioritäten 253,00. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien 653,75. Türken 45,70. 6% Verein. Staaten pr. 1882 ungest. 97¾. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅝ gemeldet. — Fest, Schluß schwächer. — 1. Jan. Auf dem Boulevard wurde 3% Rente 73,05 gehandelt. Stimmung sehr fest, aber wenig Geschäft.

Antwerpen, 31. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 59½, pr. Januar 59½, pr. Februar-April 56. Fest, aber geschäftslos.

Petersburg, 31. Decbr. Wechselcours auf London 3 Monat 29¼ — 29⅛, auf Hamburg 3 Monat 26 5/16, auf Amsterdam 3 Monat 147, auf Paris 3 Monat 306—307. 1864er Prämien-Anleihe 156½. 1866er Prämien-Anleihe 151¼. Gr. Russische Eisenbahn 144½. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 54½, pr. August 1870 56½. Roggen loco 7, pr. Mai 1870 7¼. Hafer pr. December 4,70. Hanf loco 38½. Hanföl loco 5,45, pr. Juni 1870 5,05.

Newyork, 31. Decbr. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 20⅜ (höchster Cours 20⅜, niedrigster 20⅜), Wechselcours a. London i. Gold 109⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 113, 1865er Bonds 115⅜, 10/40er Bonds 109½, Illinois 131¾, Eriebahn 21¾, Baumwolle, Middling Upland 25⅜, Petroleum raffinirt 30½, Mais 1.10, Mehl (extra state) 5.30—5.90.

Newyork, 1. Jan. Baumwollenbericht v. Adam Moffats. Zufuhren während der letzten Woche 114,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 37,000 Ballen, Ausfuhr nach Frankreich 5000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 16,000 Ballen, Vorrath in allen Häfen der Union 385,000 Ballen. Middling Upland 11½ per Steamer incl. Fracht und Kost.

Philadelphia, 31. Decbr. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31½. (N. T.)

Berlin, 3. Januar. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Frühj.	59½	59½	3½% ostpr. Pfandb.	72	72
Roggen unverändert			3½% westpr. do.	71	71
Regulirungspreis	—	44⁶/₈	4% do. do.	79	78⁶/₈
Jan.	44³/₈	44⁵/₈	Lombarden	143⁶/₈	141⁶/₈
Jan.-Febr.	44³/₈	44⁴/₈	Lomb. Prior.-Ob.	248	248²/₈
April-Mai	44³/₈	44⁴/₈	Oester. Silberrente	58	58
Rüböl, Jan.	12¹¹/₂₄	12 5/12	Oesterr. Banknoten	82	82³/₈
Spiritus still			Russ. Banknoten	74⁷/₈	74²/₈
Jan.	14 7/12	14³/₄	Amerikaner	92⁴/₈	92²/₈
April-Mai	15 1/12	15¹/₆	Ital. Rente	55⁴/₈	55²/₈
Petroleum loco	8	8	Danz. Priv.-B. Act.	—	105
5% Pr. Anleihe	101	100⁵/₈	Danz. Stadt-Anl.	95⁶/₈	95⁶/₈
4½% do.	92⁶/₈	92⁶/₈	Wechselcours Lond.	—	6.23
Staatsschuldsch.	78⁵/₈	78⁵/₈			

Fondsbörse: sehr fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Januar.

Weizen pr. 2000 Pfd., still,
loco alter 63—67 Thlr. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—134 Pfd.	Thlr. 62—64 Br.	54½—61⅔ Thlr. bezahlt.
hochbunt	126—128 Pfd.	„ 59—62 „	
hellbunt	124—128 Pfd.	„ 58—60 „	
bunt	124—128 Pfd.	„ 57—59 „	
roth	126—132 Pfd.	„ 54—58 „	
ordinair	114—120 Pfd.	„ 52—55 „	

Auf Lieferung pr. April-Mai bunt 126 Pfd. 59½ Thlr. Br., 59 Thlr. Gd.
Roggen pr. 2000 Pfd. unverändert,
loco 112/13—118—121—123—127/28 Pfd.
35 — 39—40⅝-⅞—42 — 44½ Thlr. bezahlt.
Auf Lieferung pr. April-Mai 122 Pfd. 42⅝ Thlr. bez.
Gerste pr. 2000 Pfd. unverändert, loco große 111 Pfd. 37 Thlr., 113 Pfd. 39 Thlr. bezahlt, kleine 98—107 Pfd. 33½—36½ Thlr. bez.
Erbsen pr. 2000 Pfd. fest, loco weiße Koch- 38—39 Thlr. bez., do. Futter- auf Lieferung pr. April-Mai 40⅝ Thlr. Br., 39½ Thlr. Gd.
Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 14½ Thlr. bezahlt.
Wechsel- und Fonds-Course. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 79¾ Br., do. 4½% 85½ Brief.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3. Januar. [Bahnpreise.]
Weizen reichliche Zufuhr, schwache Kauflust, bezahlt für rostige und mittlere Qualität 115/117—118/120—122/6 Pfd. von 51/53—53⅔/55/56⅓/56⅔/57⅔ Thlr. pr. 2000 Pfd., für bessere Qualität, wenig oder nicht rostig und vollkornig 124/125—126/28—130/32 Pfd. von 56⅔/57⅔—58⅔/60—60⅓/60⅔—61⅔ Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgew.
Roggen matt, 120—123—124—126/7 Pfd. bezahlt 40⅝—42—42½—43 Thlr. pr. 2000 Pfd.
Erbsen fest, trockene 38—39 Thlr. pr. 2000 Pfd.
Gerste kleine, von 34⅔—36 Thlr. pr. 2000 Pfd., große von 35⅓—37⅓ Thlr. pr. 2000 Pfd.
Hafer von 33⅓—34⅔ Thlr. pr. 2000 Pfd.
Spiritus 14⅙ Thlr. pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: trübe bei milder feuchter Luft. Wind: S. — Weizen in effectiver Waare am heutigen Markte in recht matter Stimmung bei reichlicher Zufuhr. Käufer zeigten sich sehr zurückhaltend, denn die auswärtigen Depeschen lauteten flau und lassen immer mehr berücksichtigen, daß unsere bisherigen Preise keine Rechnung geben. 2600 Ctr. Weizen konnten heute im Ganzen nur verkauft werden; Vieles blieb unverkauft und Verkäufer mußten schließlich sich dazu verstehen, ⅜ Thlr. pr. 2000 Pfd. weniger zu nehmen. Bezahlt wurde für bunt 118 Pfd. 54½, 118/9 Pfd. 55½, 122/3 Pfd. 55⅝ Thlr., hellbunt 119/20 Pfd. 56⅝, 122 Pfd. 57, 124 Pfd. 58½ Thlr., hochbunt und glasig 126 Pfd. 60⅝, 127, 128/9 Pfd. 61⅛, 61½, 131/2 Pfd. 61⅝ Thlr. pr. 2000 Pfd. Termine flau, viel Brief zu 60 und heruntergehend auf 59½, nur wenig Geld zu 59 pr. 2000 Pfd. excl. ⅜ Thlr. Factorei-Provision. Roggen effectiv matt. 111/2 Pfd. 37, 118 Pfd. 39, 121 Pfd. 40⅝, 40⅞, 123 Pfd. 42, 127/8 Pfd. 44½ Thlr. pr. 2000 Pfd. Termine flau, 122 Pfd. April-Mai mit 42⅝ Thlr. pr. 2000 Pfd. und ⅜ Thlr. Factorei-Provision bezahlt. Gerste unverändert. Kleine 98—107 Pfd. mit 34½—36½ Thlr., große 111 Pfd. 37, 113 Pfd. 39 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez. Erbsen unverändert und zu 38 und 39 Thlr. pr. 2000 Pfd. gekauft. Termine unverändert 40⅝ Thlr., 39½ Gd. April/Mai pr. 2000 Pfd. — Spiritus zu 14½ Thlr. gekauft.

Danzig, den 31. December.

≥ [Wochenbericht.] Zu Anfang der Woche hatten wir starken Schneefall, dann mäßigen und mit jedem Tage zunehmenden Frost und scheint der wahre Winter jetzt bei uns eingekehrt zu sein. Die Schifffahrt hat noch keine Unterbrechung erfahren, da die Dampfer die Eisdecke mit Leichtigkeit zerstören. Die Berichte der englischen Märkte lauteten in dieser Woche etwas günstiger, wenngleich in den Preisen nicht höher, doch übten die anhaltend großen Zufuhren keinen Druck mehr aus, sondern fanden zu den bestehenden Preisen leichtere Aufnahme. An unserer Börse blieben die Ausstellungen geringe, doch zeigte sich lebhaftere Kauflust und gelang es Inhabern für Mittelgüter und abfallende Qualitäten fl. 10—15 höhere Preise zugestanden zu erhalten, während feine Güter diese Preissteigerung nicht ganz erreichten. Bei einem Umsatze von ca. 400 Lasten bezahlte man für bunt 124/5—124 Pfd. fl. 412½, 430, hellbunt 119. 124 Pfd. fl. 430, 440, 126, 127, 129 Pfd. fl. 450, 460, hochbunt glasig 126/7—131 Pfd. fl. 465, 475; auf Lieferung pr. April-Mai sind 6000 Centner leichter Weizen zu fl. 60—60½ gehandelt. Von Roggen wurden während der Woche ca. 90 Lasten zu successive 2 Sgr. höheren Preisen umgesetzt, 118/9, 121 und 123/4 Pfd. fl. 294, 300, 313; auf Lieferung pr. Frühjahr 123 Pfd. pr. 320, April 122 Pfd. fl. 315, 318, Mai-Juni fl. 315 bezahlt. — Erbsen nach Qualität fl. 305, 307½, 310, 315. — Hafer fl. 153, 156. — Kleine Gerste 102, 108/9 Pfd. fl. 225, 231, große 110, 117 Pfd. fl. 240, 252. — Sommerrübsen fl. 605 bezahlt. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr, bestehend aus ca. 70,000 Qrt., wurde zu 14, 14⅛, 14⁵/₂₄, 14¼ Thlr. pr. 8000% placirt.

London, 31. Decbr. (Kingsford & Lay.) Das Geschäft besserte sich allmälig in den Märkten des Königreiches unter dem Einflusse von kaltem Wetter und der angenehmere Ton, über den wir in unserem letzten Circulare berichteten, machte ferner Fortschritt; Weizen stieg allgemein 1—2s pr. Qtr. im Vergleich mit den niedrigsten Raten. Der Handel war nicht von Bedeutung, da es an Speculationslust fehlte und dies ist wahrscheinlich wieder die Folge der bevorstehenden großen Zufuhren vom Schwarzen Meere und des Umstandes daß unsere Landwirthe, wie man glaubt, mehr als ihre Durchschnittsquantität von dieser Ernte übrig haben; bis jetzt lieferten sie nur mäßig. — Sommergetreide aller Gattungen war ziemlich begehrt zu festen Preisen, Hafer stieg hier um voll 1s pr. Qtr., doch in den schottischen Märkten war einheimisches Gewächs 6d bis 1s pr. Qtr. niedriger. — Mehl schleppend, auf das zu Stande gekommene Geschäft wurden die extremen Preise der vergangenen Woche gezahlt. — Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 13 Ladungen, darunter 8 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig Gebliebenen 22 Ladungen (17 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren. Der Handel in schwimmenden Ladungen zeigte mehr Festigkeit, Gerste ausgenommen, die vernachlässigt war. Weizen erholte sich um 1s pr. Qtr. von dem letzten Rückgange, Mais war mehr begehrt zu einer Besserung von 6d pr. Qtr. und von Roggen wurde nur eine Ladung zu früheren Raten begeben. Leinsaat, Rappsaat und Baumwollsaat waren fest. Für spätere Verschiffung zeigte sich keine Unternehmungslust. — Die Zufuhren von englischem Getreide sind klein mit Ausnahme von fremdem Hafer, wovon sie reichlich waren. — Der Besuch zum heutigen Markt war schwach, das Geschäft, das in irgend einer Getreidesorte gemacht wurde, war limitirt und Preise bleiben nominell die des vergangenen Montags. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 40s, für Segelschiffe 70 bis 80s %.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 31. Decbr. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken bester Stadtgegend in kleinen Beträgen blieben gut zu placiren, während größere Beträge offerirt, Mittelgegend bedingt gern 5 bis 5½%, entfernte Gegend 6—6½ %, je nach speciellen Verhältnissen. Zweite und fernere Eintragungen fanden bei erhöhtem Zinsfuß mehr Liebhaber und blieb für feinste Gegenden noch Geld übrig. — Die Anträge zur Beschaffung von Capitalien für ländliche Hypotheken mehren sich tagtäglich, ohne daß eine Aussicht vorhanden, dieselben in der gewünschten Höhe zu realisiren, theils fehlt es an Capitalien, anderntheils erschwert der § 22 der Subhastations-Ordnung die Beleihung ländlicher Grundstücke. — Kreisobligationen wenig Umsatz.

Wolle.

Breslau, 30. Dec. (B.- u. H.-Ztg.) In letzter Woche sind im Ganzen nur etwa 500 Ctr. abgesetzt worden. Es waren die meist ungarische Stoffwollen von 43—46 Thlr., sowie gute galizische und polnische Einschuren von 53—56 Thlr. und etwas Gerberwolle von 38—44 Thlr. Die in letzter Zeit eingetroffenen neuen Zufuhren waren sehr bedeutend und haben unsere Lagerbestände auf ca. 18,000 Ctr. gebracht.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Verein", Capt. Apreck, von London am 31. v. Mts. ohne Schaden in Shields angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 31. December. Wind: SSW.
Angekommen: Voß, Königin Elisabeth, Shields, Kohlen.
Gesegelt: Smith, Carlsund (SD.), Christiania; Stahl, Heinrich, Norwegen; beide mit Getreide.

Den 1. Januar. Wind: S.
Angekommen: Haeger, Friederike Rosalie, Hartlepool; Meyer, Johanna Hepner, Alloa; beide mit Kohlen. — Lierau, Wilh. Linck, Copenhagen; Plähn, Rayah, Flensburg; beide mit Ballast.

Den 2. Januar. Wind: S.
Gesegelt: Howling, Staffa (SD.), Hull, Getreide.

Den 3. Januar. Wind: S.
Gesegelt: Morgan, Ino (SD.), Hull, Getreide.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Dec.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	12	335,45	—2,8	Stille, hell und klar.
2	12	336,10	—1,2	West, flau, bezogen.
3	8	336,84	—1,9	SSW., flau, bezogen und trübe.
3	12	337,00	0,9	SSW., flau, bezogen und trübe.

Die von der
Herbst- und Weihnachts-Saison
restirenden Bestände sämmtlicher Artikel meines Lagers
stelle ich bei den
niedrigsten Preisnotirungen
zum Ausverkauf.
Adolph Lotzin,
Manufactur- und Seidenwaaren-Geschäft,
Langgasse 76

Heute früh 5¾ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. was statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst anzuzeigen sich beehren
Gumbinnen, den 31. December 1869.
Der Forstmeister **Pfeiffer** und Frau.
(1998)

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette, geb. Zebrowski,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Pelonken, den 31. Dezember 1869.
(2051) **Pirwaß.**

Gestern Nachts 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen und gesunden Knaben erfreut. (2040)
Danzig, den 3. Januar 1870.
Friedrich Groth und Frau.

Heute wurden durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut
Danzig, den 3 Januar 1870.
(2048) **W. Fest** und Frau.

Heute Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (2037)
Danzig, den 2. Januar 1870.
Richd. Hein.

Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Herzogl. Sachsen-Gothaischen Bergmeister Herrn **Ed Othberg** in Elgersburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Braunsberg, den 1. Jan. 1870.
Verw. **Marie v. Leibitz-Piwnicka.**

Natalie Schleimer,
Aron Beer,
Verlobte.
Newe. Schlawe Pomm.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Rohde, geb. Marquardt,
Hermann Lemke.

Danzig, den 1. Januar 1870.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Herrmann Hochstein** aus Berlin beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.
Carthaus, den 2. Januar 1870.
(2018) **H. Nabow** und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Fanny** mit dem Herrn **Julius Bergbold** beehre ich mich Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 2. Januar 1870.
Hedwig Berg, Wwe.

Statt besonderer Meldung.
Den 1. Januar, Vormittags 11 Uhr, endete ein sanfter Tod das Leiden meines lieben, guten Onkels, des Rechnungsraths **Carl Friedrich Mißling**, was ich seinen Verwandten, Freunden und Bekannten tief betrübt anzeige.
Langfuhr, den 3. Januar 1870.
Marie Fabian.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. c., früh 9 Uhr, vom Trauerhause, Langfuhr 19, nach dem Heiligen Leichnams-Kirchhofe statt. (2064)

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, ist so eben eingetroffen:
Die Börsen-Papiere.
Jahrgang 1870. I. Theil.
Die Börse und die Börsengeschäfte von A. Saling. Gebunden. Preis 1 Rℓ. Der II. Theil erscheint Ende Februar und kann nur auf besondere Bestellung versandt werden.

Die Gartenlaube 1869,
Heft 13,
ist eingetroffen und den geehrten Bestellern zugesandt. Neue Aufträge nimmt jederzeit an
E. Doubberck, Langenmarkt 1.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt No. 37.
Storrer & Scott.

Nachdem die Unterzeichneten die
Leihbibliothek von
Frau Henriette Mierau
Heiligegeistgasse No. 128
übernommen und als
Leihbibliothek von Lucy Hayes,
Hundegasse No. 49,
eröffnet haben, empfehlen sie dieselbe einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, als stets mit den neuesten Werken versehen.
(1996) **Lucy Hayes. Ida Zick.**

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein unter der Firma:
C. A. Lotzin geführtes
Leinen- und Wäsche-Geschäft
mit dem heutigen Tage meinen Söhnen
Emil Adolph Lotzin
und
Paul Herrmann Lotzin
übergeben habe.
Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auf meine Söhne gütigst übertragen zu wollen und empfehle mich
Hochachtungsvoll
C. A. Lotzin.
Danzig, 1. Januar 1870.

Auf obenstehende Annonce höflichst Bezug nehmend, erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir das von unserem Vater übernommene
Leinen- und Wäsche-Geschäft
ganz in derselben Weise unter der Firma:
C. A. Lotzin Söhne
weiterführen werden und bitten ergebenst, das demselben bewiesene Wohlwollen auch uns gütigst bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
C. A. Lotzin Söhne.
Danzig, 1. Januar 1870. (2021)

Pommersche Hypothekenbriefe.
Wir machen hiermit bekannt, daß wir ebenfalls den Herren
Meyer & Gelhorn in Danzig
den Verkauf unserer Hypothekenbriefe übertragen haben.
Cöslin, den 18. December 1869.
Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir, als unzweifelhaft sichere Capitalsanlage:
zum Berliner Börsen-Course, ohne weitere Provisions-Vergütung, in Stücken von Thlr. 1000, 500, 200, 100 und 50:
5% Pommersche Hypothekenbriefe à 93%,
4½% " à 86%,
welche an der Amortisations-Verloosung im März 1870 theilnehmen und von denen die ausgeloosten Stücke mit 120% am 1. Juli 1870 eingelöst werden, somit bei denselben ein Cours-Gewinn von 27% resp. 34% erzielt wird.
Ferner empfehlen wir:
4½% Pomm. kündbare Hypothekenbriefe à 94%
in Stücken von Thlr. 200, 100, 50 und 25, welche am 2. Januar 1874 zum Nominal-Betrage unbedingt eingelöst werden, und denen hierdurch bis zum Einlösungstage ein Cours-Gewinn von 6% gesichert ist.
Für die Sicherheit des Capitals und der Zinsen haften die Hypotheken der beliehenen ländlichen und städtischen Grundstücke, sowie das Grund-Capital der Bank von Thlr. 800,000. — Die Coupons werden hier, in Berlin, Königsberg, Stettin, Bromberg ꝛc. eingelöst.
Andere Staatspapiere nehmen wir zum amtlich notirten Course in Zahlung.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.
(1789)

Da ich beabsichtige, einen Privatzirkel zum Unterricht kleiner Kinder als Vorbereitung für die Schule, verbunden mit Kindergärtnerei, einzurichten, so ersuche ich die geehrten Eltern, mir ihre Kleinen zuzuführen. Zu sprechen bin ich in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Louise Nötzel,
Altstädt. Graben, am Holzmarkt 108.

Ein Gehilfe (Materialist), der noch in Condition steht, sucht möglichst bald eine andere Stellung. Adr. 2031 in der Exped. dies. Ztg.

Buchen Klobenholz
7 Rℓ. 15 Sgr,
Fichten Klobenholz
5 Rℓ. 20 Sgr.,
Buchen Sparherdholz
8 Rℓ. 20 Sgr,
Fichten Sparherdholz
7 Rℓ. 20 Sgr.,
direct aus meiner Forst franco Käufers Thür. Meldungen hiezu Holzhof **Schäferei 5.** Ebenso empfehle trockene Fichten-Dielen, Bohlen und Dachlatten, wie auch trockne, bunte und schlichte Birken-Bohlen zu billigsten Preisen.
(2045) **Th. Joachimsohn.**

Concert Helene Magnus
aus Wien,
unter Mitwirkung der Herren Musik-Director **Markull** und **Mäcklenburg,**
Dienstag, den 4. Januar 1870, Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewerbehauses.

PROGRAMM.
1) Schubert: Fantasie F-moll, Opus 103, für 2 Klaviere arrangirt von F. W. Markull.
2) Pergolese, Arie (Tre giorni).
3) Schumann: Kinderscenen, für Piano.
4) Schubert: Aus der schönen Müllerin No. 2, 3, 4 und 5.
5) Mozart: Das Veilchen.
6) a. Chopin: Nocturne, } für Piano.
b. Markull: Tarantella. }
7) a. Schumann: 1) Der Nußbaum.
2) An den Sonnenschein.
b. Taubert: Kinderlied von Robert Reinick. (Lieb Kindlein gute Nacht.
Die Nummern 2, 4, 5 und 7 vorgetragen von der Concertgeberin.

Billete à 1 Rℓ. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren **Weber** und **Ziemssen** zu haben. (1895)

Auf ländl. oder städtische Grundstücke sind à 6% z. 1 Stelle zu best. 6000, 4000 u. 3000 Rℓ. Hundegasse 108.

In meinem Geschäft ist eine Lehrlingsstelle frei, gesittete Knaben, wenn auch von auswärts, die Lust haben Maler zu werden, können sich melden beim Stuben-, Dekorations- und Schilder-Maler **J. Briesewitz,** Breitgasse 92.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß ist zu Ostern Holzgasse 22, 1 Tr. zu vermiethen. (2035)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Ein **Laden-Local** in der Langgasse, Wollwebergasse oder deren Nähe wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen werden unter Z. 2045 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Die Saal-Etage Hundegasse No. 7, vier Zimmer mit Entree, Dachstube ꝛc. von April zu vermiethen. (2043)

Vorschuß-Verein
zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Freitag, den 7. Januar 1870, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses.
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäfts-Bericht über das 4. Quartal 1869 (§ 38b.),
2) Wahl der Vorstands- und Verwaltungsraths-Mitglieder (§ 38a.),
3) Wahl der Einschätzungs-Commission (§ 64).
Der Verwaltungsrath des Vorschußvereins zu Danzig. Eingetragene Genossenschaft.
Rickert,
Vorsitzender.

Erste
Symphonie-Soiré
im Schützenhause.
Donnerstag, den 6. Jan., erste Soirée. Die Abonnements-Listen liegen in den Musikalien-Handlungen nebst Plan des Saales aus. (2059)
H. Buchholz.

Danziger Stadttheater.
Dienstag, den 4. Januar. (3. Ab. No. 12). **Don Juan.** Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Selonke's Variété-Theater.
Dienstag, den 4. Jan.: **Anna-Lise als Fürstin und Mutter.** Historisches Lustspiel.

Sonnabend, den 8. Januar:
Großer Maskenball.
☞ Elegante Dominos, Charakter-Anzüge für Herren und Damen sind zu haben Langgarten 36, zwei Treppen.

Ich halte es für meine Pflicht, meinem Freunde, dem Kaufmann **Franz Feichtmayer,** der mir in wahrhaft aufopfernder Weise die Verwaltung der von demselben Brodbänkengasse 23 neu eingerichteten Restauration und gleichzeitig den ganzen Gewinn des Geschäftes übertragen, öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Fuchs,
ehemaliger Bahnhofs-Restaurateur.

2 Thaler Belohnung.
Am Freitag, den 31. December, Abends 8½ Uhr, ist auf dem Wege von Lastadie bis Steindamm ein einfarbiges graues Angoraumschlagetuch verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben Langebrücke bei Herrn Rung. (1997)

15 Silbergroschen
Belohnung demjenigen, der eine vor mehreren Wochen in den Straßen der Rechtstadt verlorene Serviette, gezeichnet U. W., Langgarten 107 abgiebt.

☞ Dombauloose à 1 Rℓ. zu haben bei
(2060) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Dombau-Loose, à 1 Thlr.,
bei **Meyer & Gelhorn,** Langenmarkt 7.

Frische Kiel. Sprotten
10 Sgr. à ℔ empfiehlt
F. E. Gossing.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5845 der Danziger Zeitung.

Montag, den 3. Januar 1870.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Friedrich Emil von Bernuth** gehörige, in Plakenrode belegene, im Hypothekenbuche sub No. 1 verzeichnete adelige Gut soll

am 6. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

in unsem Parteienzimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. desselben Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2089,61 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 1085,26 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 168 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs Termine anzumelden.

Neustadt Westpr., den 3. December 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (2002)

Mit Gratis-Prämie

In Danzig bei **Constantin Ziemssen**, Langgasse 55, vorräthig:

National-Kalender
5 Sgr.

Haus-Kalender
grösstes Format, 15 Bogen
12½ Sgr.
für **1870.**

Verlag **Max** Boettcher in Berlin.

Eisenbahnkarte von Deutschland.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Knall-Thierköpfe „ „ 22½ „
Knall-Spritz-Flacons „ „ 25 „
geschmackvolle Cotillon-Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen, von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Großer Ausverkauf
von Creas-, Gebirgs- und Bielefelder Leinen.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels verkaufe mein großes Lager Creas ꝛc. zu jedem nur annehmbaren Preise und empfehle das Stück von 50—52 Berl. Ellen von 5 Rt. 25 Sgr. an.

Herrmann Schäfer,
19. Holzmarkt 19.

Getreidesäcke,

3 Scheffel Inhalt, vom stärksten ostpr. Drillich, à 12½, 13, 14 und 15 Sgr., **Hanfsäcke** mit 2 blauen Streifen à 15 u. 17 Sgr., rein flächsene à 18, 19, 20 und 22½ Sgr. (Signatur gratis).

Pferdedecken,

ungefüttert, 2½ Ellen lang, 2 Ellen breit, von 20 Sgr. an, gefüttert von 1 Rt. an, empfiehlt

Herrmann Schäfer,
(1806) 19. Holzmarkt 19.

Punsch-Royal

von feinstem Aroma und Geschmack in 1/1 und ½ Flaschen empfiehlt
Carl Marzahn, Langenmarkt 18.

Große delicat geräucherte **Spickgänse und Gänsekeulen**, sowie große geröstete **Weichsel-Neunaugen** in ganzen und halben Schock-Fäßchen zu haben, auch stückweise empf. billigst **Alexander Heilmann**, Scheibenrittergasse 9. (1986)

Zur Lieferung von

Büchen-Klobenholz,

a Klafter 7 Rt. 5 Sgr.
klein gehauenes Büchen Klobenholz à Klft. 9 Thlr.,
frei vor die Thüre,
nimmt Aufträge entgegen (1155)
Die Exped. der Danziger Ztg.

Privat-Entbindungs-Anstalt,

ein bewährtes Asyl für secrete Entbindungen. Adr.: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin.

Ein junges anspruchsloses Mädchen, Tochter eines Pfarrers vom Lande, die die Landwirthschaft, so wie Käsefabrikation, und auch Wirkerei erlernt hat, sucht ein Engagement auf einem größeren Gute, oder auch als Gehilfin einer Hausfrau.

Gefällige Adressen werden unter K. R. poste restante Altfelde erbeten. (1892)

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft hat Herr Brauereibesitzer **August Wilke** in Christburg die Agentur für obige Gesellschaft niedergelegt und ist solche den Herren

Conrad & König in Christburg

übertragen worden.

Danzig, den 1. Januar 1870.

Heinrich Uphagen,
General-Agent für Westpreußen.

Bezugnehmend auf Obiges empfehlen wir uns demnach zur Vermittelung von Feuerversicherungs-Abschlüssen aller Art, indem wir uns erbieten, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu geben.

Christburg, den 1. Januar 1870.

Conrad & König,
Special-Agenten.

(2004)

Gladbacher
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
(7551) **Comtoir: Heilige Geistgasse 100.**

Berliner Aquarium.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
Dr. Brehm. F. von Stückradt.

Auf Grund des **Beschlusses** der **außerordentlichen General-Versammlung unserer Actionaire** vom 16. d. Mts.

soll das Grundkapital um 100,000 Rt. und zwar **durch Ausgabe von 500 Stück Actien à 200 Thlr. zum Pari-Course erhöht werden.**

Diese Actien sind bei

der Effecten-Licitations- und Disconto-Bank L. Eichborn,
Wilhelmsstraße 57/58, und dem

Bankhause Rauff & Knorr, Oranienburgerstraße 62/63,

zur Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnungsliste wird am **15. Januar 1870** geschlossen. Die gegenwärtigen Herren Actionaire der Gesellschaft, welche bis zu dem gedachten Tage unter Vorlegung ihrer abzustempelnden Actien mindestens die Hälfte des Betrages derselben gezeichnet haben, erhalten jedenfalls auf je zwei ihrer jetzigen Actien eine Actie zweiter Emission, während im Fall einer Ueberzeichnung die weiteren Zeichnungen, sie mögen von Actionairen oder Dritten gemacht sein, verhältnißmäßig reducirt werden. Auf jede Zeichnung soll, wenn möglich, mindestens eine Actie gewährt werden.

Die bisherigen Herren Actionaire haben für diejenigen von ihnen gezeichneten Actien, auf deren Zutheilung sie nach Vorstehendem Anspruch haben, **25 Procent baar einzuzahlen und dagegen sofort Interimsscheine in Empfang zu nehmen.** Für alle übrigen Zeichnungen ist eine Caution von 25 Prozent baar oder in courshabenden Papieren gegen Quittung zu hinterlegen.

Berlin, den 23. December 1869.

Der Aufsichtsrath — **Dr. Hinschius.**
Die persönlich haftenden Gesellschafter — **Dr. Brehm. F. von Stückradt.** (1719)



Den Herren Züchtern



empfehle meine Dienste zur prompten Beförderung der für die abzuhaltenden

Bock- und Zuchtvieh-Auctionen resp. Verkäufe

erforderlichen **Ankündigungen** in die verschiedenen **zweckentsprechenden** deutschen und ausländischen **Zeitungen,** sowie **sämmtliche landwirthschaftliche Fachzeitschriften ꝛc.** zu den betr. Original-Tarifpreisen der Blätter, ohne Porto oder Spesen anzurechnen. Belag liefere über jedes Inserat.

Rudolf Mosse,
officieller Agent sämmtlicher Zeitungen,
Berlin,
Hamburg, München, Wien.

☞ **Preis-Courant und Anschläge franco und gratis.** ☜

Bereits **der größere Theil der Herren Züchter** betraut mich mit **dies bezüglichen Ordres und sind mir vielseitig** über **prompteste** und **erfolgreiche** Insertionen die **ehrendsten Anerkennungen** geworden.

(1680)

Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne:
Thaler 25,000, 10,000; ferner 1370 **Geldgewinne** mit zusammen Thlr. 70,000, Kunstwerke im Gesammtbetrage von Thlr. 20,000.

Ziehung 13. Januar 1870.

☞ **Loose zu einem Thaler werden bei uns und unseren Agenturen zu baldiger Abnahme empfohlen.**

Die General-Agenten:
Alb. Heimann in Köln, Berlich 8.
D. Löwenwarter in Köln, Steinweg 14.

Loose a 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung. (1727)

Mit dem Schiffe „Nereide“ empfing ich eine Ladung

Newcastler Maschinen kohlen,

welche ich ab Bahnhof Fahrwasser oder Danzig offerire.

Benno Loche,
(2014) Hundegasse No. 60.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornee,** Hundeg. 18.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Seine nach den besten Cremoneser Mustern **selbstgefertigten** Geigen, sowie gute **alte** Geigen, Bratschen und Cello's empfiehlt

Constantin Leitzsch,
Geigenmacher, Böttchergasse 11.

Sämmtliche Reparaturen werden **von mir selbst** auf's Sorgfältigste ausgeführt und alte Instrumente gekauft oder in Zahlung genommen.

Der Verkauf aller Sorten

Brenn- u. Nutzhölzer

in meiner Forst Pröbbernau findet täglich statt. (9308)
Magnus Eisenstädt.

Eine Auswahl eleganter russischer und anderer Schlitten offerirt zum Kauf und zur Miethe mit Decken und Glocken (1782)
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Sehr tüchtige Wagen- und Arbeits-Pferde

stehen zum Verkauf. Näheres Vorstädt. Graben No. 15, Eingang Fleischerg., 1 Tr. hoch.

---

100 Fettschafe

käuflich zu haben auf Gut Lukoczin bei Bahnhof Hohenstein. (2038

Fette Hammel, fette Ochsen und fette Schweine

stehen zum Verkauf auf Vorwerk Rokittken bei Dirschau. (1999)

Die **Gartenlaube 1869, Heft 13,** Preis 5 Sgr., ist so eben eingetroffen und an die geehrten Besteller versandt. Bestellungen werden jederzeit gern angenommen und pünktlich ausgeführt. (2056)

Die Buchhandlung von
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Für eine feine Restauration wird ein anständiges, gewandtes junges Mädchen mit guter Garderobe gesucht.

Adressen unter No. 2050 erbittet man in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Lehrlingsstelle ist bei mir vacant. Meldungen bis zum 10. dies. Monats.

Siegfried Friedländer
Marienwerder.

Für unser Schank-Geschäft suchen wir einen zuverlässigen, gut empfohlenen Verkäufer zum sofortigen Eintritt.

Wolffheim & Brilles,
(2029) Pr. Stargardt.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte u. Eleven für die Landwirthschaft suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,**
(9280) Langgasse 55.

☞ Ein höchst zuverlässiger und thätiger, unverheiratheter Inspector, welcher auch polnisch spricht, sucht als solcher oder als Rechnungsführer baldigst eine Stelle. Gefällige Offerten sub. 1000 poste restante Liebstadt in Ostpr. erbeten. (1916)

☞ **Langgarten 69 ist eine möblirte Stube und Kabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß und Pferdestall, sofort zu vermiethen.** (1961)

Die Saal-Etage Langgasse No. 1 ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Vorstädtischen Graben No. 20. Oeffentliche Schreibstube des Königlichen Kreissecretairs **Manke.** Augenblicklich zu verkaufen eine Mühle nebst Zubehör, zwei Grundstücke, darunter das eine mit Gastwirthschaft verbunden, Alles in unmittelbarer Nähe von **Danzig.** Bei beiden Grundstücken auch **Land.** (2054)

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in **Danzig,** vom 3. Januar 1870 ab, **nach** und **von**

Berlin, Königsberg und Neufahrwasser. Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Die

Krankheiten des Halses

und ihre Heilung auf rationelle Weise. Kurze, leicht faßliche Darstellung der am häufigsten vorkommenden Halskrankheiten,

ihrer Gefahren

und Angabe des zweckmäßigsten Heilverfahrens durch einfache, aber

hilfreiche Mittel.

Von Dr. Lefèbre Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in **Homann's** Buchhandlung in Danzig. (1)

Die in jeder Richtung completirte

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Th. Eisenhauer,

Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause, empfiehlt sich zu den günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements. Prospecte gratis.

Hauptcatalog 7½ Sgr., 1. Nachtrag 2½ Sgr., 2. Nachtrag (bis October 1868) 2½ Sgr.

Großes Lager neuer Musikalien, darunter der billige Verlag von C. F. Peters, H. Litolff u. L. Holle.

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Vollständiges Lager neuer Musikalien. (4661)

Allen Besitzern von Meyers Conversations-Lexikon

zur Nachricht, daß der IV. Band der **„Ergänzungen"**, welcher sich an den Schluß- und Registerband unmittelbar anschließt, soeben complet erschienen ist. Preis geh. 2 Thlr. 12 Sgr. in allen Buchhandlungen. Einbände uniform mit dem Hauptwerk.

Der achte Nachtrag meiner Bibliothek pro 1869 enthält wieder ca. 700 Bände der hervorragendsten neuen belletristischen Werke. Zum gütigen Abonnement ladet ergebenst ein

L. E. Bauer in Dirschau.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (4624)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Beste inländische und russische

Rübkuchen

offerirt **Carl Wm. Krahn,**

(946) Breitgasse 69.

Rübkuchen

offerirt **F. W. Lehmann,**

(5162) Mälzergasse No. 13.

Frische

Rüb- und Leinkuchen

haben auf Lager und empfehlen billigst

Richd. Dühren & Co.,

(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frische Rübkuchen

sind vorräthig im Ludwigsspeicher. (1809)

A. Helm,

Heiligegeistgasse No. 25.

Preismedaillen

Altona 1869. **Paris** 1867. **Linz** 1869.

Starker & Pobuda

Königl. Hoflieferanten

Stuttgart,

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:

Bernhard Braune,

A. Fast. (9239)

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch billigstes Fabrikat.

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Hrn. Bundeskanzler

Graf Bismarck.

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen.

Die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Preis per Original-Loos 1 Thlr. pr. Crt.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Die schönsten und namentlich die prämiirten Gegenstände der diesjährigen großen internationalen Ausstellung in Altona kommen mit allerhöchster Genehmigung

schon in einigen Wochen

zur Verloosung.

ca. **6000 Gewinne im Werth von ungefähr ½ Million Thaler pr. Crt.**

Hauptgewinne im Werth von 5000, 3000, 1782, 1670, 1620, 1485, 1215, 1120, 1080, 945 ꝛc. Thaler.

Loose à 1 Thlr. sind zu beziehen durch directe Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme von **den allein bevollmächtigten General-Agenten**

Isenthal & Co.,

Banquiers in Hamburg.

Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt. — Listen auf Verlangen gratis.

Es steht den Gewinnern frei die Gegenstände zu beziehen oder nach Abzug eines kleinen Rabattes den vollen Werth in baar zu erhalten.

Warnung. Jedes von uns ausgegebene Originalloos muß mit unserem Stempel versehen sein. (1724)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 3. 5. Sgr,	½ engl. Pfd.-Topf a Thlr. 1. 20 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf a 27½ Sgr.	⅛ engl. Pfd.-Topf a 15 Sgr.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts,** nicht anderes Extract **unterschiebe,** befindet sich auf **allen** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **Bürgschaft** für die **Reinheit, Aechtheit** und **Güte** des **Liebig'schen Fleisch-Extract.**

Nur wenn der Käufer auf **diese** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ächte Liebig's Fleisch-Extract** zu empfangen.

J. Liebig M. v. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Danzig, Poggenpfuhl 79.

Niederlage in **Dirschau** bei Apotheker **Naumann.**

Die landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage

befindet sich jetzt auf der **Speicherinsel,** vom **Langenmarkt** nach **Langgarten** durchgehend, im **Speicher No. 13,** genannt das „Lübsche Schiff".

Alle für diese Zeit gebräuchlichen **Maschinen,** als:

Dresch-, Häcksel-, Getreide-Reinigungs-Maschinen, Kartoffel-Dämpfer, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Schrotmühlen, Buttermaschinen ꝛc. ꝛc.

nd auf Lager.

Reparaturen werden in der Werkstatt **Fleischergasse 19** in kürzester Zeit bewirkt.

Danzig, im November 1869.

(158) **G. F. Berckholtz.**

Die Pianoforte-Fabrik von Hugo Siegel

Danzig, Heilige Geistgasse No. 118,

empfiehlt hiemit bei Vergrösserung ihres Etablissements Flügel und Pianino's, eigenes Fabrikat, bei 5-jähriger Garantie von 160—260 Thlr.

Flügel aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands in grosser Auswahl. (735)



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



WINKLERS KRAFTGRIES anerkannt bester leichtest verdaulicher bewährtester Nährstoff.

Winkler's Kraftgries

à Pack 4 Sgr.

ärztlich geprüft, anerkannt allein bester Ersatz für **Muttermilch für schwächliche Kinder und Reconvalescenten,** dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Depot für Westpreußen **Carl Marzahn** in **Danzig.**

WINKLERS KRAFTGRIES Ersatz der Muttermilch f. schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Zeugniß.

Krankheit gleich nach der Entbindung verhinderte meine Frau selbst zu stillen, und wurde auf ärztliches Anrathen dem 5 Tage alten Kinde als Nahrung der Winkler'sche Kraftgries verabreicht. Das Kind ganz ohne Muttermilch, nur mit diesem Gries genährt, war dabei wohl und wurde kräftig.

Heut, nach Jahrestag, gebe gern das Zeugniß, daß dieser Gries bei meinem Kinde vollständig die Muttermilch ersetzte, aber auch auf das Zahnen bei diesem Kinde merkwürdigen Einfluß ausübte, da die Zähnchen ohne jeden Anfall kamen, während meine anderen 4 Kinder mit Krämpfen und dem Tode ringend die Zähne bekamen.

Breslau, den 18. October 1869.

C. Waldmann, Tischlermeister, Carls-Str.

(1595)

Dachpappen- und Asphalt-Fabrik

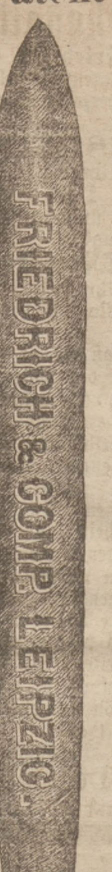
Ernst Goltdammer, Berlin, Müllerstrasse No. 139a,

sucht für alle Hauptplätze Deutschlands tüchtige Vertreter zu guten Bedingungen. (94)

Entschieden bewährt

haben sich die bei uns neu eingeführten

Patent-Wickelformen,



was die sich täglich mehrende **Nachbestellungen** beweisen, um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havanna-Tabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere **Fabrikate bedeutend billiger als überall** verkaufen. Wir empfehlen mit Recht als ausgezeichnet und höchst preiswerth:

pro 1000 Stück

Hochfeine Blitar-Havanna-Regalia à 20 Thlr.,

Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top à 18 Thlr.,

Superfeine Blitar-Yara-Castanon à 14 Thlr.,

ff. Domingo La Bahadera à 12 Thlr.

Alle Sorten sind gut **gelagert,** von feinster Qualität und schöner Arbeit. Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß diese den **importirten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **drei- bis viermal billiger** kommen. Probekisten à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselungen mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: (2001)

Friedrich & Co., Cigarren-Fabrik, **Leipzig.**

Fabrik medicinisch-diätetischer Präparate

Roth & Braun.

Techn. Leiter Fr. Roth, gepr. Apoth. und Chem.

Feuerbach—Stuttgart.

Die bewährte

Kinder-Suppe

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Ein Extract aus **Liebig's** Kinderpulver in löslicher Form.

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

Genau nach **Liebig** dargestelltes, reines, concentrirtes

Malz-Extract.

Ein ungegohrenes Präparat

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans.

In Flacons à 10 Sgr.

Stets vorräthig in der **Rathsapotheke** in Danzig. (8753)

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;

Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;

Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;

Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;

Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Aufträge zum Stimmen und Repariren der Pianofortes nimmt entgegen

Ph. Wiszniewski,

(526) 3. Damm 3.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,

Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Dombau-Loose

sind à 1 Thlr. in der Expedition der Danziger Zeitung und R. Bisetzki, Breitethor, zu haben.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig